

New York City has over eight million stories - That's my story Fanny Behrens

Mit der Zusage zu einem über das USA Interns-Programm ermöglichten Praktikum in den USA ging für die Berlinerin Fanny Behrens ein besonderer Wunsch in Erfüllung. Eine Bereicherung war die Praktikantentätigkeit in New York nicht nur persönlich, sondern auch für ihr Studium Wirtschaftsrecht mit Abschluss al Bachelor of Law an der Ostfalia-Hochschule für angewandte Wissenschaften in Braunschweig/Wolfenbüttel.

Im Mai vergangenen Jahres bin ich mit der **Steuben-Schurz-Gesellschaft (SSG)** in Kontakt getreten. Nachdem ich zuvor ein halbes Dutzend Bewerbungen verschickt habe mit teils ernüchternden, teils gar keinen Rückmeldungen, hoffte ich über das Netzwerk der SSG an Kontaktadressen und offene Praktika-Stellen in den USA zu gelangen. Mein erster Kontakt war **Juliane Adameit**, Koordinatorin des USA Interns Program. Bereits nach unserem ersten Telefonat vermittelte mir Frau Adameit den Kontakt zu den **Deutsch-Amerikanischen Handelskammern** und brachte



meine Bewerbung für ein sechsmonatiges, **studienrelevantes Praktikum** ein — mit Erfolg!

Von Juli 2012 bis Januar 2013 durfte ich die Auslandshandelskammer am Standort New York (kurz GACC NY) im Career Services Recruitment Center unterstützen. Ein Interns-Orientierungsseminar in Frankfurt half mir, mich vorab auf meinen bevorstehenden Auslandsaufenthalt einzustimmen und mich beim geselligen BBQ mit anderen (deutschen wie amerikanischen) Seminarteilnehmern auszutauschen. Aus einigen der an diesem Tag geschlossenen Bekanntschaften entstanden in der Folgezeit echte Freundschaften. Mit Justus, der ebenfalls über die SSG als Praktikant in die USA ging, läutete ich sogar das neue Jahr in New York ein.

Ausgestattet mit den ersten amerikanischen Kontakten, der Adresse meines neuen Arbeitgebers und 23 kg Reisegepäck überquerte ich zum ersten Mal den Ozean. Was mich

„drüben“ erwarten würde, wusste ich nicht. Extreme Geschäftstüchtigkeit im Financial District? Junk Food und übergroße Sodas? Ich war neugierig und bereit, mir mein eigenes Bild von den Staaten und der Weltmetropole zu machen. Im Landeanflug (bei strahlendem Sonnenschein) blickte ich auf die Skyline von Manhattan und am Boden war ich überwältigt von der Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft, mit der ich in NY empfangen wurde. **Vom ersten Tag an hatte New York mein Herz erobert.**



Einen ebenso guten Start hatte ich bei der GACC NY. **Das Office liegt inmitten des Financial Districts**, nur wenige Meter entfernt vom **Charging Bull und der New York Stock Exchange** (s. Foto), beides Symbole der Wall Street und Ausdruck des Weltfinanzzentrums.



Beeindruckt und zugleich etwas eingeschüchtert von der Arbeitsumgebung, war ich positiv überrascht von der Arbeitsatmosphäre. Die Kollegen waren alle sehr herzlich

und überaus bodenständig. Von Beginn an wurde ich als vollwertige Mitarbeiterin in die Kammer integriert und arbeitete Seite an Seite mit der HR-Managerin an gemeinsamen Recruitment-Projekten. **Diese Stelle bot mir genau das, wonach ich gesucht hatte:** Mitarbeit in einer Organisation, die transatlantische Wirtschaftsbeziehungen fördert und unterstützt, eine herausfordernde Tätigkeit innerhalb des Personalwesens sowie die Möglichkeit zum eigenverantwortlichen Arbeiten in einem bilingualen Umfeld und in sehr kollegialer Arbeitsatmosphäre.

habe ich mein zweites zu Hause gefunden. Nie zuvor habe ich die Zeit so intensiv erlebt wie in den vergangenen sieben Monaten. Die Arbeit strukturierte meinen Alltag und bereitete mir viel Freude, ich habe sehr feste Freundschaften geschlossen (das Bild des oberflächlichen Amerikaners hat sich bei mir nicht bestätigt) und nutzte das vielfältige kulturelle Programm, das NY zu bieten hat. Abgesehen davon, dass NYC ohnehin schon eine der wohl aufregendsten Metropolen der Welt ist, fiel mein Aufenthalt in eine sehr ereignisreiche Zeit.



Im beeindruckenden Grand Central Station. Es ist der Ort, wo der AHK NY das alljährliche Martinsgans-Dinner organisiert




Ich freute mich jeden Tag, meinem Job nachzugehen und meine Arbeit wurde anerkannt und wertgeschätzt. Im Oktober überraschte uns **Hurricane Sandy** und legte den Arbeitsbetrieb für knapp drei Wochen lahm. Es herrschte Ausnahmezustand in den betroffenen Regionen: Wohnungen und Bürogebäude blieben wochenlang evakuiert, Millionen Haushalte waren ohne Strom, Strandpromenaden in New Jersey komplett zerstört. Während Downtown sich nur langsam von den Folgen des Frankensturms erholte, blieb meine Nachbarschaft und das nähere Umfeld in Brooklyn weitgehend unbeschadet. In dieser Krisenzeit hielten die New Yorker zusammen und auch ich mischte mich unter die zahlreichen freiwilligen Helfer, die die Stadt mobilisierte. **Eine positive „Can-do“-Einstellung**, das ist es, was die Amerikaner auszeichnet.

Die Steuben-Parade auf der Fifth Avenue (mit „Stammtisch“ (siehe Foto), die Präsidentschaftswahl, Hurricane Sandy, Halloween, Thanksgiving, Christmas/holiday season und New Year's Eve waren unvergessliche Erlebnisse. Und nun? Nichts liegt mir ferner als die schönen Erinnerungen in eine kleine Kiste zu packen und abzulegen. Meine Freunde aus Brooklyn haben bereits ihren Besuch für diesen Sommer angekündigt. **Ich glaube, dies ist der Beginn einer deutsch-amerikanischen Freundschaft.**

Nach Ende meines Praktikums erkundete ich die Ostküste mit dem Auto und flog gemeinsam mit meiner Freundin nach Puerto Rico, um noch etwas Vitamin D zu tanken, bevor wir die Rückreise ins kalte, sonnenarme Deutschland antraten. Seit Anfang Februar habe ich wieder deutschen Boden unter den Füßen. Ich vermisse New York sehr und die Wiedereingewöhnung fiel mir nicht so leicht. In New York

Redaktion SSG / USA Interns---G. Schanno / J. Adameit

©Steuben-Schurz-Gesellschaft e. V., Frankfurt am Main 2013



Cooperation with Hessen-Wisconsin- Society, Milwaukee, USA
 (Steuben-Schurz-Gesellschaft: Hypovereinsbank: BLZ 50320191, KtoNr. 322329903)
 Tel: 069-1310822 - Fax: 069-1310873- E-mail: info@steuben-schurz.org – www.steuben-schurz.org